

Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2023

A. Grundlagen des Eigenbetriebs

1. Geschäftstätigkeit

Um für den Eigenbetrieb mittelfristig eine seinen Kernfunktionen entsprechende ausreichende Finanzausstattung zu gewährleisten, wurde zum 01.01.2018 eine umfassende Neuausrichtung im Hinblick auf Steuern / Finanzen / Organisation durchgeführt, die gleichzeitig den finanziellen und steuerrechtlichen Erfordernissen Rechnung trägt. Wesentliche Schritte der steuerlich-finanziellen Neuausrichtung waren dabei:

- eine neue Struktur, bestehend aus dem (passiven) Eigenbetrieb und einer neuen Betriebs-GmbH.
- Rückführung von Aufgaben an den Kernhaushalt der Stadt.
- Auflösung des nichtunternehmerischen Bereichs und der Betriebe gewerblicher Art (BgA) unter Weiterführung des BgA Kongress.

Durch die neue Struktur wurden steuerliche, rechtliche und finanzielle Gegebenheiten berücksichtigt mit dem Ziel, die Koblenz-Touristik zukunftssicher aufzustellen und eine solide Finanzausstattung für die Erfüllung der Kernaufgaben der Koblenz-Touristik in ihrer neuen Organisationsstruktur zu gewährleisten.

Der Eigenbetrieb als solcher blieb erhalten und wurde umfirmiert in Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle. Er agiert ab 2018 als passives Besitzunternehmen. Hier erfolgt lediglich die Verpachtung der Rhein-Mosel-Halle und des Kurfürstlichen Schlosses an die GmbH. Außerdem hält der Eigenbetrieb weiterhin Aktien an der evm AG sowie die 100%ige Beteiligung an der Koblenz-Touristik GmbH. Wesentliche Teile der operativen Tätigkeiten sind auf die Koblenz-Touristik GmbH übergegangen. Weitere Aufgaben wie z.B. der Betrieb der Städtischen Toilettenanlagen, sind in den Kernhaushalt überführt worden.

Ziel der seinerzeitigen Umstrukturierung war es, die Belastung der Stadt Koblenz mit Kapitalertragssteuer soweit wie möglich zu reduzieren und zugleich die Aufdeckung der stillen Reserven bei den im BgA verbleibenden Wirtschaftsgütern (insbesondere die Beteiligung

an der evm) und damit weitere hohe Steuernachzahlungen für den Kernhaushalt zu vermeiden. Aus diesem Grund wurde, um die steuerliche Tragfähigkeit überprüfen zu lassen, beim Finanzamt Koblenz eine verbindliche Auskunft beantragt.

In der am 07.12.2017 erteilten verbindlichen Auskunft wurde vom Finanzamt Koblenz u.a. auch bestätigt, dass der BgA Rhein-Mosel-Halle auch nach Umstrukturierung (01.01.2018) fortbesteht und es nicht zu einer Aufdeckung der stillen Reserven bei den im BgA verbleibenden Wirtschaftsgütern kommt.

Mit Urteil vom 10.12.2019 hat der BFH entschieden, dass der Begriff der „Verpachtung“ in § 4 Abs. 4 KStG eine entgeltliche Überlassung von Einrichtungen, Anlagen oder Rechten voraussetzt. Und dass ferner Entgeltlichkeit in diesem Sinne nicht vorliegt, wenn bei wirtschaftlicher Betrachtung nicht der Pächter, sondern der Verpächter die wirtschaftliche Last des vereinbarten Pachtzinses zu tragen hat.

Nach Auffassung des Bundesministeriums der Finanzen (BMF-Schreiben vom 15.12.2021) gelten diese Regelungen einer wirtschaftlichen Betrachtung auch für Betriebsaufspaltungen. (Zur Erläuterung: Mit Durchführung einer Betriebsaufspaltung wird ein bestehendes Unternehmen in ein Besitzunternehmen und in ein Betriebsunternehmen aufgespalten. Eine Betriebsaufspaltung ist durch eine personelle und eine sachliche Verflechtung gekennzeichnet. Dem Besitzunternehmen werden alle wesentlichen Wirtschaftsgüter zugeordnet. Das Betriebsunternehmen führt die operativen Geschäfte des bisherigen Unternehmens weiter, indem es die notwendigen Wirtschaftsgüter vom Besitzunternehmen pachtet.)

Die Stadt Koblenz hat (unter Einbeziehung des Eigenbetriebes Rhein-Mosel-Halle) die Koblenz-Touristik GmbH mit sogenannten DAWI-Leistungen betraut, die auch die Bewirtschaftung und den Betrieb der Rhein-Mosel-Halle (RMH) und des Kurfürstlichen Schlosses umfassen. Die hieraus resultierenden erheblichen Verluste werden durch den Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle ausgeglichen. Diese Zuschüsse übersteigen die Pachtzahlungen der GmbH an den Eigenbetrieb, so dass unter Anwendung des vorgenannten BFH-Urteils wirtschaftlich nicht die Koblenz-Touristik GmbH die Pacht trägt, sondern die Stadt Koblenz über den Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle. Es liegt danach keine entgeltliche Überlassung von RMH und Kurfürstlichem Schloss vor, und die Stadt Koblenz begründet mit der Verpachtung keinen BgA.

Das Finanzamt hat deshalb in Abstimmung mit dem Landesamt für Steuern die verbindliche Auskunft für die Zukunft aufgehoben. Gemäß dem BMF-Schreiben vom 15.12.2021 lag dann mit Auslaufen der Übergangsfrist zum 31.12.2022 keine Betriebsaufspaltung mehr vor. Die Verpachtung wäre dann nicht mehr im Rahmen eines steuerlichen BgA erfolgt. Dies wiederum hätte dazu geführt, dass die o.g. stillen Reserven aufgedeckt worden wären und Steuernachzahlungen im zweistelligen Millionenbereich auf die Stadt Koblenz zugekommen wären.

Aus diesem Grund musste die Koblenz-Touristik GmbH / der Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle erneut umstrukturiert werden. Der Pachtvertrag zwischen der Koblenz-Touristik GmbH und dem Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle wurde zum 31.12.2022 beendet. Der Eigenbetrieb hat das Inventar des Kurfürstlichen Schlosses und der RMH von der Koblenz-Touristik GmbH sowie die Bewirtschaftung von Schloss und RMH auf eigene Rechnung übernommen.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenentwicklung

Der Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle fungierte bis zum 31.12.2022 ausschließlich als Besitzunternehmen. Zum 31.12.2022 wurden Teile des operativen Geschäftes der Koblenz-Touristik GmbH (Rhein-Mosel-Halle, Kurfürstliches Schloss und die in der Rhein-Mosel Halle ansässige eigenständige Gastro-Abteilung) in den Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle übertragen. Der Eigenbetrieb ist mit seinem modernen Kongresszentrum Rhein-Mosel-Halle für die Zukunft gut aufgestellt. Die Rhein-Mosel-Halle war schon in der Vergangenheit bei der Koblenz-Touristik GmbH gut ausgelastet, davon kann der Eigenbetrieb jetzt weiter profitieren.

Die evm AG, an der der Eigenbetrieb Aktienanteile besitzt, ist ein Versorgungsunternehmen, das hauptsächlich regional tätig ist. Das Hauptgeschäftsfeld ist die Energie- und Wasserversorgung der Region. Zur Einschätzung der jeweiligen Märkte verweisen wir auf die Veröffentlichungen (Jahresabschluss, Bericht) der evm AG.

Für den Bereich Kongress verlief das Jahr 2023 erfolgreich. Die Zahl der Veranstaltungen in der Rhein-Mosel-Halle lag zwar mit 380 Veranstaltungen um 72 Veranstaltungen unter dem Vorjahresniveau, allerdings lagen die Veranstaltungstage mit 850 Tagen deutlich über dem Vorjahresniveau (617 Veranstaltungstage). Die Besucherzahl in der Rhein-Mosel-Halle ist im Vergleich zum Vorjahr um 14,3 % auf 122.703 gestiegen.

Im Kurfürstlichen Schloss fanden insgesamt 97 Veranstaltungen mit einer Besucherzahl von 22.381 statt, die Veranstaltungstage betragen insgesamt 156 Tage. Hier ist ein leichter Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (Anzahl Veranstaltungen 113; Besucherzahl 23.373; Veranstaltungstage 171) zu verzeichnen. Im Hinblick auf die Besucherzahl bedeutet dies ein Rückgang von 4,24%. Die vergleichsweise hohen Zahlen in 2022 sind damit zu begründen, dass neben den ursprünglich geplanten Veranstaltungen für 2022 auch Events aus 2021 nachgeholt wurden (hauptsächlich Hochzeiten), die coronabedingt verschoben worden waren.

In den genannten Zahlen der Rhein-Mosel-Halle und des Kurfürstlichen Schlosses sind auch die Veranstaltungen der Bundeswehr mit aufgeführt. Zusätzlich zur Dauermiete hat die Bundeswehr weitere 122 Veranstaltungen an 225 Tagen durchgeführt.

Im Foyer des Forum Confluentes fanden insgesamt vier Veranstaltungen mit einer Besucherzahl von 430 statt. Im Vorjahr waren es hier noch drei Veranstaltungen mit einer Besucherzahl von 300. Bezugnehmend auf die Besucherzahl bedeutet dies ein Plus von 43,3%.

Hinweis: Nachfolgende Änderungen zu den Punkten 2 bis 6 im Vergleich zum Vorjahr beziehen sich überwiegend auf die Umstrukturierung und die damit verbundene Übernahme des operativen Geschäftes von der Koblenz-Touristik GmbH im Bereich Kongress. Diese werden in den Einzelpositionen nicht nochmal erwähnt. Lediglich andere Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr, die nicht mit der Umstrukturierung zusammenhängen, werden in den Einzelpositionen aufgeführt.

2. Umsatzentwicklung

Im Wirtschaftsjahr 2023 sind die Umsatzerlöse um T€2.999 auf T€3.515 (Vorjahr T€516) gestiegen. Unabhängig von der Umstrukturierung waren die Rhein-Mosel-Halle und das Kurfürstliche Schloss in 2023 gut ausgelastet.

Die Werkleitung und die stellvertretende Werkleitung sind im Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle angestellt. Die Weiterberechnung des Gehalts erfolgt dann zu 80% (Werkleitung) und 95% (stellvertretende Werkleitung) an die Koblenz-Touristik GmbH. Die Weiterberechnungen werden unter den Umsatzerlösen ausgewiesen und liegen im Jahr 2023 bei T€ 211 (Vorjahr T€ 192).

Die Ausschüttung der Dividende der evm AG erfolgt in Abhängigkeit der Beschlüsse der Hauptversammlung der evm AG. Die Nettoausschüttung im Jahr 2023 für das Geschäftsjahr 2022 betrug T€ 7.209 (Vorjahr T€ 7.209).

Die Gewinnverwendungspolitik der evm AG befindet sich derzeit auf dem Prüfstand. Vor dem Hintergrund anstehender Investitionen beabsichtigt der Vorstand, der Hauptversammlung die teilweise Thesaurierung der Gewinne zu Lasten der Dividende vorzuschlagen. Somit muss tendenziell eher von einem Rückgang der Dividende gegenüber dem Vorjahr ausgegangen werden.

3. Jahresergebnis

Für das Wirtschaftsjahr 2023 ergibt sich ein Jahresgewinn in Höhe von T€960. Das Ergebnis liegt um T€207 unter dem Vorjahr. Der endgültige DAWI-Zuschuss an die Koblenz-Touristik GmbH aufgrund spitz abgerechneter Trennungsrechnung ergab einen Wert von T€ 2.206 und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.584 gesunken.

4. Investitionsprojekte

Im Wirtschaftsjahr 2023 erfolgte ein Zugang für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten von insgesamt T€ 10. Hierbei handelt es sich um Investitionen in eine Fahrradladestation an der Rhein-Mosel-Halle.

Zum 01.04.2023 ist der Pachtvertrag mit dem Gastronom im Kurfürstlichen Schloss ausgelaufen. Das Inventar der Küche wurde entsprechend bewertet, mit T€ 49 vom Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle übernommen und im Anlagevermögen unter Betriebs- und Geschäftsausstattung aktiviert.

Die übrigen Investitionen in Höhe von T€ 32 in die Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen Investitionen in die Medientechnik.

5. Personal

Die Mitarbeiter*innen sind zum 01.01.2018 auf die Stadt Koblenz übergegangen und werden per Personalgestellung an die Koblenz-Touristik GmbH weiterberechnet. Hier erfolgt die Weiterberechnung an den Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle im Zuge des Betriebsführungsvertrages für Mitarbeiter, die im Bereich Kongress tätig sind, die Kosten hieraus sind im sonstigen betrieblichen Aufwand dargestellt. Personale im Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle sind lediglich die Werkleitung und seit dem 01.01.2019 die stellvertretende Werkleitung. Der Personalaufwand der Werkleitung ist im Eigenbetrieb zu 100% darzustellen, die Weiterbelastung an die GmbH beträgt 80%. Die stellvertretende Werkleitung ist ebenfalls zu 100% im Personalaufwand des Eigenbetriebs darzustellen, hier erfolgt die Weiterbelastung an die GmbH zu 95%. Die Weiterbelastung von Werkleitung und stellvertretender Werkleitung wird über Umsatzerlöse ausgewiesen.

6. Lage der Gesellschaft

6.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen T€ 3.515 und sind somit um T€ 2.999 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Der Materialaufwand ist um T€ 781 auf T€ 1.006 gestiegen. Einige Sachverhalte (Wartungskosten, Gebäudeunterhaltung) wurden vom Materialaufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwand umgegliedert und reduzieren den Materialaufwand dahingehend. Die Übernahme des operativen Geschäftes im Bereich Kongress erhöht allerdings den Materialaufwand und führt zu einer hohen Abweichung im Vergleich zum Vorjahr.

Die Personalkosten liegen bei T€ 243 und damit um T€ 17 über dem Vorjahr.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen im Wirtschaftsjahr T€ 958 (Vorjahr T€ 874). Im Geschäftsjahr sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen angefallen.

Insgesamt sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um T€ 1.958 auf T€ 6.185 gestiegen. Die Steigerung hängt auch mit Umgliederungen des Materialaufwandes in dem sonstigen betrieblichen Aufwand zusammen.

Die Beteiligungserträge im Wirtschaftsjahr 2023 liegen bei T€ 7.209 und entsprechen denen des Vorjahres.

Das Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern liegt mit T€ 980 um T€ 205 unter dem Ergebnis aus 2022.

Die sonstigen Steuern liegen bei T€ 52 und damit auf dem Vorjahresniveau.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag für das aktuelle Geschäftsjahr 2023 liegen bei T€ 28 für die Gewerbesteuer und T€ 14 für die Körperschaftssteuer. Aufgrund der unterjährig höher geleisteten Vorauszahlungen in 2023 ist hier keine Rückstellung für die Gewerbesteuer zu bilden. Die Körperschaftssteuer reduziert die Forderung gegenüber dem Finanzamt und wird nicht in den Rückstellungen verbucht.

Für die Steuern aus Vorjahren sich noch Erträge in Höhe von T€ 23, die sich aus den finalen Bescheiden der Steuererklärung für 2018 ergeben.

6.2 Vermögenslage

Die Bilanz zum Stichtag 31.12.2023 weist eine Bilanzsumme von T€ 92.236 aus.

Das Anlagevermögen des Eigenbetriebs Rhein-Mosel-Halle beträgt T€ 80.425 und ist damit gegenüber dem Vorjahr (T€ 81.308) um T€ 883 gesunken. Die Anlagenintensität beträgt 87,2% (Vorjahr 85,7%).

Die Abschreibungen liegen bei T€ 958.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen bei T€ 572 und sind aufgrund der Übernahme des operativen Geschäftes zum 01.01.2023 für den Bereich Kongress um T€ 565 gestiegen. In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen gegenüber der Koblenz-Touristik GmbH in Höhe von T€ 38 enthalten.

Die Forderungen gegenüber dem Einrichtungsträger liegen bei T€ 7.143 und werden mit T€ 6.377 unter dem Finanzmittelbedarf dargestellt (Sonderkasse Stadt). Weiterhin betreffen hier T€ 766 die Forderung gegenüber der Stadt aus der Kapitalertragssteuer.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Wirtschaftsjahr um T€ 1.933 auf T€ 3.814 gesunken. Hier stehen die Zahlungen seitens des Finanzamtes für die Kapitalertragssteuer für die Jahre 2021–2022 noch aus. Die Zahlung für das Jahr 2020, welche bereits im Jahr 2022 im Jahresabschluss bilanziert war, ist in 2023 erfolgt. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2023 beträgt 47,7% (Vorjahr: 45,4%).

In den Steuerrückstellungen sind Rückstellungen für die Kapitalertragssteuer in Höhe von T€ 766 enthalten. Da der Aufwand hieraus wirtschaftlich von der Stadt Koblenz zu tragen ist, hat die Zahlung keine Auswirkung auf das Betriebsergebnis des Eigenbetriebes Rhein-Mosel-Halle. Der Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle leistet lediglich die Zahlung an das Finanzamt und stellt im Gegenzug eine Forderung gegenüber der Stadt Koblenz ein. Die übrigen Rückstellungen betreffen ausstehenden Urlaub und Überstunden für die Werkleitung und die stellvertretende Werkleitung, ausstehende Rechnungen sowie Prüfungskosten und liegen mit T€ 81 um T€ 37 über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg ist insbesondere auf die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen zurückzuführen, die mit T€ 57 deutlich höher liegen als 2022 (T€ 21). Hierin enthalten ist auch eine Rückstellung in Höhe von T€ 15 für eine ausgefallene Veranstaltung aufgrund der defekten Lüftungsanlage. Ein

Kostenvoranschlag seitens des Kunden liegt vor, die Ausfallkosten werden vom Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle übernommen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt und belaufen sich zum 31.12.2023 auf T€ 27.578.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen weisen per 31.12.2023 einen Saldo von T€ 15.497 aus. Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten aus dem Darlehen mit den Stadtwerken Koblenz (inklusive Zinsabgrenzung) in Höhe von T€ 14.961 und Verbindlichkeiten gegenüber der Koblenz-Touristik GmbH in Höhe von T€ 535 (finaler DAWI-Zuschuss sowie Endabrechnungen aus dem Betriebsführungsvertrag). Gegenüber dem Einrichtungsträger sind Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 4.020 ausgewiesen; hierbei handelt es sich um das Darlehen des Eigenbetriebes Stadtentwässerung (T€ 3.991) sowie um eine Verbindlichkeit gegenüber dem Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen (T€ 29). Gegenüber Beteiligungsunternehmen ist eine Verbindlichkeit in Höhe von T€ 28 ausgewiesen; hierbei handelt es sich um ausstehende Zahlungen an die evm AG.

6.3 Finanzlage

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden sämtliche Darlehen planmäßig getilgt. Die Finanzmittelfonds (Sonderkasse Stadt + Bank) liegen bei T€ 6.607 und sind somit um T€ 1.194 gestiegen.

6.4 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

In den letzten Jahren sind die Übernachtungszahlen der Stadt Koblenz stetig gestiegen (Ausnahme bilden hier die Corona-Jahre 2020 und 2021). Die Koblenz-Touristik GmbH leistet im Zuge ihrer touristischen Aufgabe diesbezüglich einen großen Beitrag für diese Entwicklung, auch im Rahmen der Vermarktung der Stadt Koblenz als Kongressstadt. Dies wird sich auch im Zuge des operativen Geschäftes des Eigenbetriebes Rhein-Mosel-Halle widerspiegeln.

C. Risikobericht

Der Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle ist durch die erheblichen Investitionen in die Instandhaltung der Rhein-Mosel-Halle mit hohen Abschreibungen sowie Zins- und Tilgungszahlungen belastet.

Ein positives Betriebsergebnis wird lediglich durch die zurzeit noch hohe Ausschüttung der Dividende der evm AG erzielt. Trotz guter Geschäftslage überdenkt die evm AG ihre Ausschüttungspolitik. Mit Rückgängen der Dividende muss gerechnet werden.

Durch den Betrauungsakt und der damit verbundenen Ausgleichszahlung (DAWI Zuschuss) nimmt die Koblenz-Touristik GmbH ihre touristischen Aufgaben wahr. Der Eigenbetrieb Rhein-Mosel Halle kann die Ausgleichszahlung an die Koblenz-Touristik GmbH auch aufgrund der derzeit noch hohen Dividende der evm zahlen. Wenn diese zurückgeht, hängen die touristischen Aufgaben eng mit der Dividende zusammen. Da tendenziell von einer Steigerung der Ausgleichszahlung auch aufgrund hoher Inflation und gestiegener Personalkosten zu rechnen ist, wird das Ergebnis im Eigenbetrieb tendenziell schlechter bei gleichzeitiger Reduzierung der Dividende.

Seit 2023 ist der Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle wieder operativ tätig im Bereich der kurzfristigen Vermietung in Rhein-Mosel-Halle und Kurfürstlichem Schloss. Die zurzeit hohe Inflation führt diesbezüglich zu erhöhten Einkaufspreisen bei den Lieferanten. Gegebenenfalls muss hier eine Preisanpassung nach oben an die Kunden erfolgen, um weiterhin ein positives Ergebnis erzielen zu können. Dies könnte für Unzufriedenheit im Kundenumfeld sorgen.

Auch die Schließung des Kurfürstlichen Schlosses Ende des Jahres 2024 aufgrund von Sanierungsmaßnahmen stellt ein Risiko dar, da über Jahre Veranstaltungen nicht durchgeführt werden können. Zwar spart der Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle in dieser Zeit die hohen Mietaufwendungen, allerdings ist damit zu rechnen, dass Kunden sich nach alternativen Veranstaltungsorten umschauchen und eventuell dann auch für die Zukunft diese Veranstaltungsorte wählen. Dies gilt nicht nur für Veranstaltungen im Kurfürstlichen Schloss, sondern auch für Veranstaltungen in der Rhein-Mosel-Halle, wenn diese miteinander verknüpft sind, wie z.B. Tagungen in der Rhein-Mosel-Halle und dazugehörige Abendveranstaltung im Schloss (sogenannte Wechselwirkung). Derzeit wird auch seitens des Eigenbetriebes Rhein-Mosel-Halle nach Veranstaltungsorten als Alternative zum Kurfürstlichen Schloss gesucht, um die Kunden weiterhin zu binden.

Ebenso ist eine Tendenz zu erkennen, dass sich größere Firmen in der Region eigene Tagungszentren aufbauen. Tagungen finden dann nicht mehr in der Rhein-Mosel-Halle sondern in den firmeneigenen Tagungszentren statt. Hier besteht das Risiko, dass noch weitere größere Firmen diesem Trend folgen werden.

D. Chancenbericht

Die Chancen für den Eigenbetrieb liegen in der geschäftlichen Entwicklung der Koblenz-Touristik GmbH. Für diese gilt es, Konzepte und neue Formate zu entwickeln, die zu einem besseren Ergebnis führen und somit den DAWI-Zuschuss verringern können.

Die Rhein-Mosel-Halle ermöglicht aufgrund ihrer Kapazitätsgröße, eine Vielzahl von Kongressen und Tagungen in Präsenz durchzuführen. Ergänzend dazu wird das Angebot durch die Durchführung von hybriden Veranstaltungen, die virtuelles und analoges Tagen ermöglichen, ausgebaut, um Koblenz weiter als innovativen Kongressstandort zu etablieren.

E. Prognosebericht

Für das Jahr 2024 ist ein Gewinn in Höhe von T€367 geplant und durch den Werkausschuss genehmigt worden. Zum Zeitpunkt der Aufstellung konnten nicht alle Auswirkungen durch die Umstrukturierung bewertet werden. Die Planung erfolgte daher maßgeblich unter dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht. Gemäß Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung ist ein Nachtrag lediglich bei Ergebnisverschlechterung zu erstellen, welche Auswirkungen auf den Kernhaushalt haben. Die negative Entwicklung resultiert maßgeblich aus den für 2024 erwarteten Steigerungen der Lohnkosten, die laut Plan ca. T€512 betragen.

Koblenz, den 30.06.2024

Claus Hoffmann

Werkleiter